



Gründe jetzt dein Juniorteam!

Juniorteam im Sport, vor Ort, für alle

„ In die Zukunft
der Jugend investieren –
durch Sport “





GRÜNDET EUER JUNIORTEAM – VOR ORT, IM SPORT, FÜR ALLE!

INHALT

➤ Vorwort	2
➤ 1. Juniorteams – vor Ort, im Sport, für alle!	6
➤ 2. Leitfaden zum Aufbau eines Juniorteams	14
➤ 3. Voices – Stimmen junger Engagierter	20
➤ 4. Impulse aus und für die Praxis	25
➤ 5. Literatur	26

Partizipation (die Mitbestimmung, Mitgestaltung, aber auch Selbstbestimmung), ist die Basis der Jugendverbandsarbeit. Damit verbunden ist die Herausforderung, Formate zu entwickeln, die es jungen Menschen ermöglichen, den Jugendverband mitzugestalten. Durch die Gründung eines Juniorteams werden Beteiligungsmöglichkeiten und Freiräume für junge Engagierte geschaffen. Sie können einfach mitmachen, werden nicht offiziell berufen oder verpflichtet, sondern entscheiden selbst über die Dauer und Art ihres Engagements. Falls also Jugendliche in ihrem eigenen Verband/Verein etwas zu kritisieren haben, so wird ihnen mithilfe dieses Zusammenschlusses ein Sprachrohr verliehen. Das Juniorteam ist für sie die Möglichkeit, die Verbands-/Vereinsarbeit aktiv mitzugestalten und mitzureden.

BRUNNEN

Seit 2001 existiert das Juniorteam der Deutschen Sportjugend (dsj) auf Bundesebene. Damit griff die dsj auf ein Format zurück, das bereits in der Sportjugend Hessen und der Sportjugend Niedersachsen initiiert und erfolgreich durchgeführt wurde. Das Juniorteam der Deutschen Sportjugend vereinigt Juniorteams der dsj-Mitgliedsorganisationen, Engagierte in der Jugendarbeit im Sport und weitere Interessierte, die Mitglied im Sportverein sind. Damit steht das dsj-Juniorteam allen sportbegeisterten Jugendlichen offen, sofern sie Lust haben, sich auf Bundesebene zu engagieren.

Die Ziele des dsj-Juniorteams bestehen darin, junge Engagierte untereinander zu vernetzen, sie für ihr Engagement im Verband/Verein zu qualifizieren und ihnen die Mitarbeit an Projekten zu ermöglichen.

Die in der Deutschen Sportjugend verankerte Arbeitsgruppe Junges Engagement, bestehend aus jungen Engagierten mit praxisstem Wissen, hat sich zum Ziel gesetzt, die Mitgliedsorganisationen der dsj besser darin zu unterstützen, das Engagementformat „Juniorteam“ ins Leben zu rufen und auf diese Weise ihren jungen Engagierten eine Stimme zu geben. Wie aber gelingt es, ein Juniorteam aufzubauen?



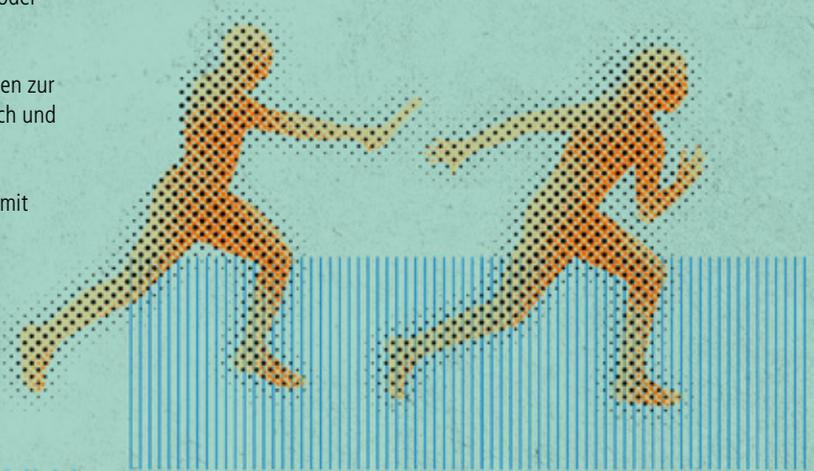


*„WIR MÜSSEN AKTIV AUF
ALLE JUNGEN MENSCHEN
ZUGEHEN.“*

Welche Rahmenbedingungen sind notwendig? Mithilfe dieser Broschüre soll allen Interessierten eine Anregung gegeben und Mut gemacht werden. Den ehrenamtlichen und hauptberuflichen Multiplikator/innen in der Kinder- und Jugendarbeit im Sport genauso wie denen, die freiwilliges Engagement fördern und ein neues Juniorteam gründen oder ein bestehendes weiterentwickeln wollen.

Die Arbeitsgruppe Junges Engagement hat ihre Vision, einen Leitfaden zur Gründung eines Juniorteams zu entwickeln, verwirklicht. Er ist einfach und bietet auch erfahrenen Juniorteamer/innen die Möglichkeit, neue Perspektiven zu gewinnen und neue Chancen für innovatives junges Engagement zu erkennen und zu nutzen. Welche neuen Chancen damit verbunden sein können, liegt für die Mitglieder der AG Junges Engagement auf der Hand:

Es sollen neue Zielgruppen für die Juniorteams gewonnen und ihre Potenziale ausgeschöpft werden. Ein Juniorteam bietet einen niedrigschwelligen Zugang für junge Menschen mit und ohne Zugangsbarrieren. Wir alle müssen aktiv auf alle jungen Menschen zugehen,



mit ihnen in einen Dialog treten, herausfinden und erkennen, was sie bewegt, welche Talente verborgen sind und wie das gesamte Verbands-/ Vereinsleben von ihnen profitieren kann. Es ist eine Reflexion darüber notwendig, wie für ein Engagement im Verband/Verein geworben wird.

Wir alle sollten uns selbstkritisch auf den Prüfstand stellen und zeigen, dass wir für Weiterentwicklung bereit sind! Nehmt diese Broschüre, den Leitfaden, als Anreiz und Instrument, genau das zu tun!

Ein besonderer Dank gilt der kreativen Arbeitsgruppe Junges Engagement: Michael Pilone, Niklas Martin, Katja Kliewer, Katja Klemm, Janine Straub, Phil Priem und Bettina Haueisen, die ihre Erfahrungen mit ihren

Juniorteams und ihre Idee eines Juniorteams hiermit der Sportwelt und allen anderen Interessierten weitergeben möchten.

Danke dafür, dass ihr das dsj-Juniorteam begleitet, die Seminare gestaltet und viel „Bewegung“ in die Arbeitsgruppe bringt. Lasst uns allen zeigen, was durch Sport möglich wird!



dsj-Vorstandsmitglied/AG Junges Engagement



1. JUNIORTEAMS – VOR ORT, IM SPORT, FÜR ALLE!

**EIN JUNIORTEAM HAT EINEN GANZ EIGENEN,
BESONDEREN CHARME. GERADE DIE JUNGEN
ENGAGIERTEN SELBST WISSEN UM DIE
VORZÜGE: KEINE VERPFLICHTUNGEN, KEINE
GEBUNDENHEIT, KEINE BERUFUNG –
UND TROTZDEM FUNKTIONIERT ES!
NICHT MÖGLICH?
DOCH!**

**GIBT
EINES**



ES NUR EINE FORM JUNIORTEAMS?

Das Juniorteam besteht aus den unterschiedlichsten jungen Menschen im Alter von 16 bis 26 Jahren, die eines gemeinsam haben: Sie treiben gerne Sport! Zahlreiche Jugendorganisationen im Sport haben bereits ein Juniorteam gegründet, viele von ihnen treffen sich regelmäßig im dsj-Juniorteam. Die Ausprägung der „Juniorteams“ ist dabei so vielfältig, wie die Jugendorganisationen selbst. Es gibt nicht die einzig wahre Form und Funktionsweise eines Juniorteams. Ihr selbst bestimmt, welche Form euer Juniorteam in eurem Sportverband oder Sportverein annimmt. Es bleibt euch und euren individuellen Wünschen, euren Ressourcen, dem Bild, das ihr transportieren wollt, eurer Kreativität und vor allem dem Grad an Partizipation, den ihr gewährt, überlassen. Denn das Juniorteam lebt von der Partizipation und der aktiven Mitgestaltung der jungen Engagierten.

Auf den nächsten Seiten soll aufgezeigt werden, auf welchen Grundprinzipien jedes Juniorteam beruht und welche Möglichkeiten der Umsetzung es gibt.

WOFÜR SOLLTET IHR ÜBERHAUPT EIN JUNIORTEAM GRÜNDEN?

Ein Juniorteam kann unterschiedliche Ziele verfolgen: Es kann zur Gestaltung des Verbands-/Vereinslebens beitragen, es kann lokale und landesweite Projekte zur Engagementförderung/-entwicklung initiieren, es kann ausschließlich der Gewinnung neuer Zielgruppen oder aber der Entwicklung neuer Ideen dienen, die an den Vorstand kommuniziert werden.

Wichtig ist dabei nur, dass sich das Juniorteam dessen bewusst ist und reflektiert, welche Ziele mit welchen Maßnahmen und Strategien verfolgt werden.

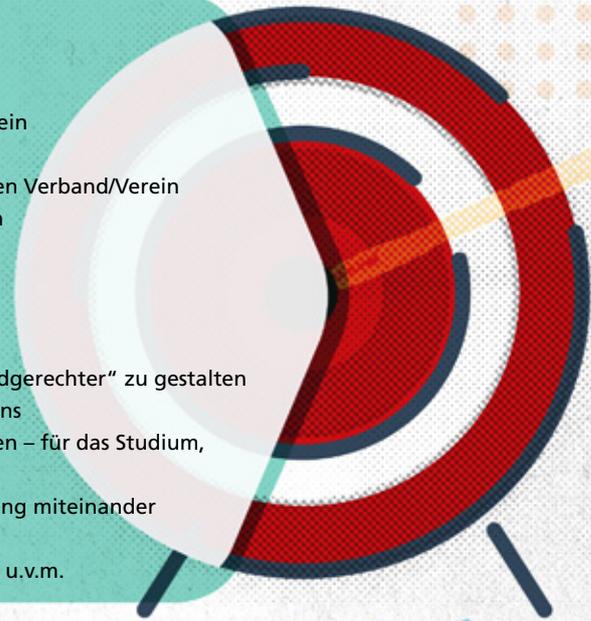
Die Jugendorganisationen im Sport können mit dem Juniorteam die Stimme der Jugend aufnehmen und mit den richtigen Strategien in die eigene Verbands- oder Vereinsentwicklung einfließen lassen. Es ist ein Engagement- aber auch Partizipationsformat, um jungen Menschen die Möglichkeit zu geben, sich in das Verbands-/Vereinsgeschehen einzumischen. Es stellt ein wirksames Instrument zur demokratischen Mitgestaltung dar und verleiht den Jugendlichen, um die es im Endeffekt

in einem Jugendverband geht, eine Stimme, um Bedürfnisse zu äußern sowie verbands-/vereinspolitisch wirksam zu werden. Darüber hinaus geht es natürlich auch um den Erhalt und die Verjüngung eines Verbands/Vereins, um die Rekrutierung von Nachwuchsführungskräften, die Aus- und Fortbildung sowie die Förderung der zukünftigen Generation. Der Verband/Verein kann sich durch die neu gewonnenen Potenziale weiterentwickeln und das Juniorteam dafür nutzen, Jugendprojekte

„jugendgerechter“ zu gestalten und diese zur Verbreitung der eigenen Ideen einzusetzen. Darüber hinaus qualifizieren sich die Jugendlichen während ihres Engagements im Juniorteam. Sie erwerben wichtige Schlüsselkompetenzen wie Teamfähigkeit oder Ausdauer, erlernen Mechanismen zur Initiierung und Durchführung von Projekten oder den respektvollen Umgang miteinander.

Ziele des Juniorteams

- **Möglichkeit** zur Gestaltung des Verbands-/Vereinslebens
- **Initiierung** von lokalen und landesweiten Projekten
- **Gewinnung** neuer Zielgruppen
- **Interessensvertretung** gegenüber Vorstand/Verband/Verein
- **Entwicklung** neuer Ideen für den Verein/Verband
- **Instrument** zur Engagementförderung und Bindung an den Verband/Verein
- **Instrument** für echte Jugendbeteiligung und Partizipation
- **Förderung** der verbands-/vereinspolitischen Wirksamkeit
- **Erhalt und Verjüngung** eines Verbandes/Vereins
- **Rekrutierung** von Nachwuchsführungskräften
- **Aus- und Fortbildung** von jungen Engagierten
- **Ideen** des Juniorteams nutzen, um Jugendprojekte „jugendgerechter“ zu gestalten
- **Verbreitung** der „Botschaften/Ideen“ des Verbandes/Vereins
- **Junge Menschen** erwerben wichtige Schlüsselkompetenzen – für das Studium, die Ausbildung, den Beruf und für das Leben
- **Junge Menschen** setzen sich mit dem respektvollen Umgang miteinander und Werten auseinander
- **Junge Menschen** erlernen Tools zum Projektmanagement u.v.m.



Ich habe eine tolle Idee für ein neues Projekt. Hast du nachher Zeit?

Klasse! Soll ich Basti und Kathi Bescheid sagen?

Gute Idee! Ich gehe noch zum Sport und bin um 8 in unserem Vereinscafé. Kommt ihr hin?

KLAR! Auf jeden Fall!



WEN KÖNNT IHR MIT EINEM JUNIORTEAM ERREICHEN?

Der unverbindliche Zusammenschluss sorgt dafür, dass junge Menschen nicht von einem langfristigen Amt abgeschreckt, sondern nur soweit aktiv werden, wie es ihre eigene Biografie/ihr Lebensalltag (geprägt durch Schule, Studium, Familie, Freunde) zulässt. Somit können alle jungen Menschen aus einem Sportverein ganz flexibel und unverbindlich erreicht werden. Dabei ist das Juniorteam insbesondere dafür geeignet, neue Zielgruppen zu gewinnen, wie junge Menschen mit Behinderung, aus sozial schwachem Milieu, mit Migrationshintergrund oder Geflüchtete. Die Ansprache sollte dabei ganz einfach und verständlich gewählt werden. Macht deutlich, dass **„jeder dabei sein kann“** und **„jeder einfach kommen kann“**.

WER KÜMMERT SICH UM DAS JUNIORTEAM?

Ihr solltet für die Begleitung, Ansprache und Koordination eines Juniorteams unbedingt eine Person benennen. Diese kann entweder haupt- oder ehrenamtlich tätig sein, bringt genug Zeit sowie (pädagogische) Fachkompetenz mit und unterstützt jedes einzelne Mitglied eines Juniorteams. Die Begleitung des Juniorteams ist entscheidend, damit seine Mitglieder regelmäßig und kontinuierlich angesprochen und einbezogen werden können. Die verantwortliche Person bildet eine Schnittstelle zwischen den jungen Engagierten und dem Vorstand oder den jungen Engagierten und einem Gremium eines Sportverbands/-vereins. Sie ist der Schlüssel zu einem erfolgreichen Juniorteam! Aus diesem Grund sollten ausreichend Ressourcen zur Verfügung gestellt werden, die eine adäquate Begleitung möglich machen.

SIND KOOPERATIONEN MIT ANDEREN EINRICHTUNGEN DENKBAR?

Kooperationen mit Jugendzentren oder anderen Einrichtungen können helfen, um weitere Zielgruppen zu erreichen. Die projektorientierte Struktur eines Juniorteams erlaubt es auch, z.B. gezielt Projekte im sozialen Brennpunkt oder Aktionen durchzuführen, die außerhalb und innerhalb des Systems „Sport“ liegen. Dies können natürlich (sportliche) Wettbewerbe und Spiele sein. Wie wäre es, wenn das Juniorteam zu Fachtagungen, Kongressen oder weiteren Events erscheint und dort auf sich aufmerksam macht?

Eine Spendenlaufaktion, gemeinsam mit UNICEF? Oder ein gemeinsamer Kochabend mit jungen Geflüchteten, in dem ein Austausch über gesunde Ernährung, die notwendig für die Leistungsfähigkeit im Sport ist, initiiert wird? An Ideen mangelt es sicher nicht. Häufig sind Ressourcen und finanzielle Mittel das Problem. Aber auch da gibt es potenzielle Fördertöpfe, auf die am Ende des Leitfadens hingewiesen wird.



WELCHEN MEHRWERT HABEN DIE JUGENDLICHEN VON EINER BETEILIGUNG?

Mehrwert einer Beteiligung

- › Erwerb von Schlüsselkompetenzen – für die Ausbildung / das Studium, den (späteren) Beruf und das Leben, z.B. Projektmanagement, Öffentlichkeitsarbeit, Verhandlungsgeschick, Strategieentwicklung
- › Umgang mit Konflikten
- › Selbsterfahrung und Erfahrung im Umgang mit Anderen
- › Gewinn neuer Perspektiven
- › Austausch mit Gleichgesinnten zu verschiedenen Themen
- › Initiierung und Planung eigener Projekte
- › Kennenlernen eigener Stärken und Potenziale
- › Beteiligung an verschiedenen Projekten und Gestaltungs-/Entscheidungsprozessen
- › Erwerb von Techniken zur Selbstorganisation
- › Lernen und Arbeiten im Team: Aufgabenverteilung und effizientes Arbeiten
- › Persönlichkeitsentwicklung durch situatives Handeln, das Lösen von Aufgaben sowie durch die Interaktion mit Anderen
- › Übernahme von Verantwortung
- › Steigerung des Selbstvertrauens durch die erzielten Erfolge im Juniorteam
- › Umgang mit Niederlagen
- › Die Juniorteammitglieder werden ernst genommen und bewirken etwas durch ihr Handeln
- › Alle Fragen und Themen, die das Juniorteam interessieren, werden aufgegriffen: soziale Medien, Schutz von Kindern und Jugendlichen in Bezug auf sexualisierte Gewalt, sportliche Wettkämpfe, Turniere, Challenges, Kunst und Kultur,...
- › Individuelle Begleitung und qualifizierte Weiterbildungsmöglichkeiten
- › Möglichkeit der Mitarbeit oder Beteiligung in Gremien des Sportverbandes/-vereins
- › Kennenlernen möglicher Karrierewege im Sportverband/-verein



Emotionen und Fragen rund um die Persönlichkeit spielen innerhalb der Peergroup eine enorme Rolle: Wie gehen die jungen Engagierten mit Frustration und Wut um? Wie viel Begleitung, Lob und Kritik braucht jede/r Einzelne? Wie werden Erfolge gefeiert, und welche Rolle spielen Drogen und Alkohol dabei? Sind Wertschätzung und Respekt gegeben?

Diese Fragen sollten aufgegriffen und reflektiert werden, um einen Lerneffekt zu erzeugen. Es hilft, diese Themen anzusprechen und die einzelnen Mitglieder dazu zu befragen. Reflexion sorgt dafür, gemeinsam Werte und eine Vorstellung (Haltung) davon aufzubauen, wie in der Gruppe agiert und gearbeitet werden soll.

PARTIZIPATION ALS GRUNDPRINZIP

Partizipation befähigt junge Engagierte dazu, sich am Verbands-/Vereinsgeschehen zu beteiligen und mitzubestimmen. Partizipation kann allerdings erst durch die Jugendlichen wahrgenommen werden, wenn ihnen die Möglichkeiten zur Mitbestimmung gegeben werden. Und dies geschieht u.a. durch das Juniorteam. Im Juniorteam werden Hierarchien vollständig abgebaut und demokratische Verfahrensweisen die Regel. Die Jugendlichen sollen spüren und erfahren, dass sie etwas im Verband/Verein bewegen können und ihre Projekte akzeptiert und ernst genommen werden. Erst dann wächst ihr Mut und entsprechend ihr Engagement, sich weiterhin im Verband/Verein einzubringen. Bindet sie in Entscheidungen ein, gebt ihnen eine Stimme, wo immer es möglich ist.

Was ist eigentlich dieses „Peer-to-Peer“ ?

Ganz einfach: Unter welchen Bedingungen werden Menschen aktiv und mutig genug, sich einzubringen? Natürlich unter Gleichgesinnten, am besten noch Gleichaltrigen, die sich in derselben Lebensphase befinden! Genau da, wo Hierarchie ein Fremdwort ist und Autoritäten nicht beobachten oder kontrollieren. Das ist Peer-to-Peer unter Jugendlichen. Sie werden kreativ, lernen von- und miteinander, geben Informationen weiter, tauschen Artikel, Videos und Bilder aus und diskutieren Themen, die ihnen wichtig sind! Baut also Hierarchien ab und hört, was junge Menschen zu sagen haben. Schenkt ihnen einen „geschützten Raum“, in dem sie sich wohlfühlen und frei entfalten können. Ihnen muss deutlich gemacht werden, dass sie im Juniorteam ihre Erfahrungen machen können, ohne dass sie ausgelacht oder belehrt werden.

ZUM SCHLUSS EIN HINWEIS UND LETZTER APPELL AN EUCH UND EURE JUNIORTEAMS

Die Deutsche Sportjugend bietet allen Juniorteams in der Bundesrepublik die Möglichkeit, sich zweimal im Jahr gemeinsam zu treffen und sich mit anderen auszutauschen, sich zu qualifizieren und gemeinsam Projekte zu initiieren. Unter www.dsj.de/juniorteam/ könnt ihr euch ausgiebig informieren. Macht darüber hinaus eure jungen Engagierten auf den dsj-Juniorteam-Newsletter aufmerksam, der spannende Infos und Wissenswertes zu aktuellen Veranstaltungen oder Projekten enthält (www.dsj.de/newsletter/). Seid also nicht nur dabei, sondern mittendrin und vernetzt euch mit anderen!



www.dsj.de/juniorteam

Wir wollen euch motivieren und Mut machen, ein Juniorteam zu gründen! Es muss bei weitem nicht alles perfekt oder jeder Punkt erfüllt sein. Seid kreativ und gestaltet das Juniorteam nach den Bedürfnissen der Jugendlichen und eurer Organisation. Bezieht die jungen Engagierten bei der Entwicklung und Planung ein. Lasst sie teilhaben und mitbestimmen. Gebt ihnen im Juniorteam die Möglichkeit, selbst zu wählen, wie viel und was sie tun wollen.

Habt Vertrauen in eure Fähigkeiten und die Fähigkeiten junger Menschen:
Junge Menschen sind flexibel, spontan und medial auf der Höhe der Zeit.
Aber genauso sind sie auch pflichtbewusst, sozial engagiert und zuverlässig!

Fehler gehören dazu, um aus ihnen zu lernen, es das nächste Mal besser zu machen und an den Aufgaben zu wachsen. Lasst sie ausprobieren, erleben, riechen, schmecken, fühlen. Gebt ihnen Raum für Freiheiten, Raum für Spiele,

Sport und Spaß, Raum für Selbstverwirklichung und Raum für Erfahrungen, die sie sonst nirgendwo machen dürfen. Lasst sie debattieren, Grenzen testen, Konflikte austragen und Konflikte schlichten. Lasst sie groß träumen, und wenn sie gefallen sind, gebt ihnen den Trost, den sie brauchen. Lasst sie selbstständig sein und lasst sie gleichzeitig nie ganz allein. Seid keine Lehrer, aber auch keine Anarchisten. Fördert jede/n Einzelne/n, vergesst keinen. Lebt die Integration und die Partizipation.

The illustration features a central orange speech bubble with the text 'MACHT UNSERE ZUKUNFT STARK!' in white, uppercase letters. Surrounding this bubble are several colorful speech bubbles in shades of green, yellow, and blue, each containing a simple black smiley face. Below the speech bubbles, a variety of hands in different colors (brown, purple, teal, red, yellow, pink, blue) are raised, with some showing a dotted texture. The background consists of light blue wavy lines.

*MACHT UNSERE
ZUKUNFT STARK!*

2

LEITFADEN ZUM AUFBAU EINES JUNIORTEAMS

Der Leitfaden ist als Checkliste dargestellt, den ihr mit einem Haken oder euren persönlichen Vermerken zur eigenen Reflexion versehen könnt. Dabei sollen die Fragen und Hinweise dazu dienen, dass ihr eure Ziele reflektiert und Anregungen für die Umsetzung erhaltet.

VORÜBERLEGUNGEN / GRUNDSÄTZLICHE FRAGESTELLUNGEN

1. Welche Ziele werden mit dem Aufbau eines Juniorteams verfolgt?
2. Welche Zielgruppen sollen angesprochen werden?
3. Welche Altersspanne soll angesprochen werden?
4. Wer ist fachlich verantwortlich für das Juniorteam?
Welche Zuständigkeiten gibt es in Form von Personen (ehrenamtlich/hauptberuflich)?
5. **Hinweis:** Es sollte einen Verantwortlichen geben, der sich um die Initiierung, Koordinierung und die Kommunikation mit dem Juniorteam kümmert. Z.B. könnte der/die Jugendsprecher/in Ansprechpartner/in für das Juniorteam sein.
6. Wo wird das Juniorteam in der Organisation verankert?
Hinweis: In der Jugendordnung, in der Satzung ...
7. Wer trägt die politische Verantwortung im Jugendvorstand?
Hinweis: Ein Vorstandsmitglied könnte als weitere/r Ansprechpartner/in für das Juniorteam eingesetzt werden. An das Vorstandsmitglied können die Mitglieder des Juniorteams ihre Interessen und Bedürfnisse herantragen, die dann im Vorstand vertreten werden können.
8. Ist das Juniorteam an ein Gremium angeschlossen?
Hinweis: Über dieses Gremium können weitere Ideen zum Juniorteam (Funktion, Aufbau, Inhalte, Projekte etc.) generiert werden.



9. Welche Aufgaben hat das Juniorteam?
10. Welchen Themen soll sich das Juniorteam widmen?
11. Welches Image soll mit dem Juniorteam generiert und gepflegt werden?
12. Welches Profil hat der Jugendverband und was möchte er mit dem Juniorteam erreichen?
Hinweis: Es ist wichtig, dem Juniorteam eure Zielsetzung für das Juniorteam, aber auch euer Selbstverständnis und eure Ziele als Jugendverband/Verein vorzustellen und mit dem Juniorteam darüber ins Gespräch zu kommen.
13. Welche konkreten Projekte und Maßnahmen sollen initiiert werden?
14. Existiert ein Projektplan?
Hinweis: Ein Projektplan ist hilfreich bei einer strukturierten Planung und dient der Einhaltung und Reflexion von einzelnen Schritten zur Umsetzung.

FINANZIERUNGSMÖGLICHKEITEN

1. Ist eine Finanzierung durch Eigenmittel oder externe Mittel (bspw. staatliche Förderung durch Bundesministerien) möglich?
2. Informationen über die Fördermittel des Kinder- und Jugendplans sind hier zu finden. Darüber hinaus ist eine Beratung über die Deutsche Sportjugend möglich (info@dsj.de).
3. Stiftungen, Städte/Kommunen oder das Bundesland können für eine Finanzierung angefragt werden.
4. Die Materialien und Informationen auf der Website der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) und der dsj können hilfreich sein (siehe weiterführende Links).



www.bzga.de
www.bzga.de/botmed_35550500.html

Die BZgA hält eine Vielzahl von Broschüren, Unterrichtsmaterialien, Filmen, Plakaten, Ausstellungen und Arbeitsmappen bereit, die – mit Ausnahme einiger spezieller Fachpublikationen sowie audiovisueller Medien – innerhalb der Bundesrepublik Deutschland in der Regel kostenlos abgegeben werden.

SCHRITTE ZUR GRÜNDUNG EINES JUNIORTEAMS

1. Wurden die Aufgaben und Einsatzmöglichkeiten eines Juniorteams geklärt?

2. Ist ein niederschwelliger Einstieg für junge Menschen mit Migrationshintergrund, Behinderung oder aus sozial benachteiligten Milieus gegeben?

3. Wo kann die Zielgruppe, die erreicht werden soll, angetroffen werden?

4. Über welche konkreten Orte (Jugendämter, Schulen, Jugendzentren etc.) können junge Menschen, Menschen mit Migrationshintergrund oder Behinderung erreicht werden?

5. Über welche sozialen Medien können junge Menschen, Menschen mit Migrationshintergrund oder Behinderung erreicht werden?

6. Ist ein Projekt oder ein Kick-off (zur Erreichung junger Menschen/ Initiierung eines Juniorteams) mit einem anderen Verband möglich?

7. Ist eine Kooperation mit einem anderen (sportlichen/außersportlichen) Verband/Verein möglich?

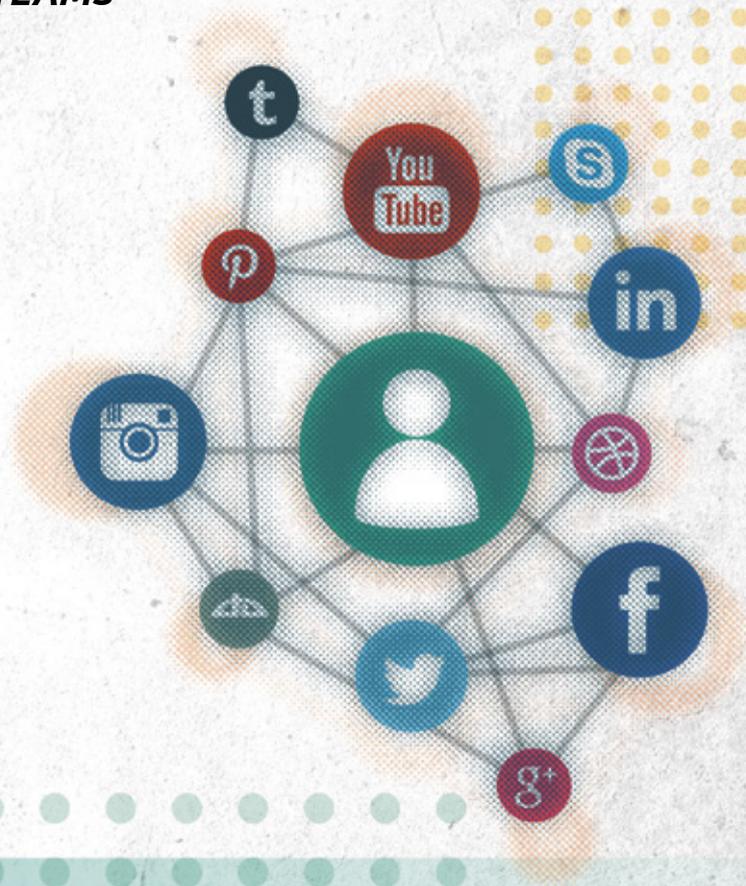
Hinweis: Zu einem gelungenen Einstieg können Erfahrungswerte, Tipps und Hinweise von anderen Verbänden/Vereinen, die bereits ein Juniorteam

gegründet haben, eingeholt werden. Schaut auf die Seite der dsj (www.dsj.de/index.php?id=1054). Hier könnt ihr Kontakte zu anderen Verbänden, die bereits ein Juniorteam gegründet haben, knüpfen. Außersportliche Verbände eröffnen Zugänge zu weiteren Zielgruppen. Auch hier macht es Sinn, auf lokaler Ebene zu recherchieren, ob und an welcher Stelle Kooperationen möglich und sinnvoll sind.



ZENTRALE MERKMALE EINES JUNIORTEAMS

1. Das Juniorteam ist ein loser Verbund, ein freiwilliger Zusammenschluss, ohne Wahlen, ohne Pflichten.
2. Partizipation ist ein wichtiges Kriterium eines Juniorteams. Die Mitglieder entscheiden selbst, welche Projekte sie initiieren und umsetzen wollen.
3. Die Eigeninitiative und Selbstorganisation der jungen Menschen wird gefördert.
4. Methoden zur Förderung von Partizipation sind bekannt und werden eingesetzt.
5. Der Peer-to-Peer-Ansatz wird beachtet.
6. Die Mitglieder im Juniorteam erhalten ausreichend Freiräume.
Hinweis: Es sind ausreichend Freiräume für das Juniorteam zu schaffen, in denen Kreativität und Selbstorganisation gefördert werden.
7. Es finden gemeinsame und regelmäßige Treffen statt.
Hinweis: Diese können ein- bis dreimal im Jahr stattfinden.



GEWINNUNG, QUALIFIZIERUNG UND BINDUNG JUNGER ENGAGIERTER

1. Wie erfolgt die Kommunikation untereinander?

Hinweis: Die Kommunikation im Juniorteam erfolgt im Rahmen von Sitzungen, Seminaren, einem Jour fixe, per E-Mail, Facebook, Messenger, Whatsapp. Arbeits- und Projektgruppen mit maximal drei Personen könnten festgelegt werden. Das Netzwerk wird über Online-Plattformen verstärkt und ausgebaut.

2. Wie erfolgt die Kommunikation nach außen?

Hinweis: Soziale Medien tragen zur Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit bei (Youtube, Instagram, Facebook etc.). Nutzt diese, um das Juniorteam zu präsentieren, Projekte und Maßnahmen vorzustellen und andere junge Engagierte zu gewinnen.

3. Wie wird auf den Verband/Verein und das Juniorteam aufmerksam gemacht?

Hinweis: Die Gewinnung von Engagierten und die Öffentlichkeitsarbeit können über konkrete Aktionen und direktes Handeln gefördert werden, die mehr Aufmerksamkeit erzeugen (Flashmob etc.)

4. Wie gelingt die Bindung der Mitglieder, wie können Anerkennung und Wertschätzung erfolgen?

Hinweis: Die Wertschätzung einzelner Mitglieder eines Juniorteams sollte regelmäßig und systematisch durchgeführt werden, z.B. durch:

- » kleine Geschenke,
- » gemeinsame Feste im Sommer oder zu Weihnachten,
- » Gemeinschaftsaktionen,
- » Spiele,
- » Lob, Danksagung.



Das Frankfurter Modell gibt weitere Anregungen zur Gewinnung und Förderung junger Engagierter im Sport.

5. Welche Strategien werden für die Gewinnung junger Engagierter umgesetzt?

Hinweis: Die Gewinnung neuer Mitglieder erfolgt z.B. über:

- » Newsletter,
- » die Präsenz auf internen Veranstaltungen,
- » direkte Ansprache,
- » Kick-off-Veranstaltungen,
- » Kooperationen mit anderen Verbänden,
- » die gemeinsame Entwicklung eines Flyers zum Juniorteam.

6. Auf eine individuelle Qualifizierung und Weiterbildung der jungen Mitglieder des Juniorteams wird viel Wert gelegt.

Hinweis: Der Mehrwert einer Mitgliedschaft wird verdeutlicht und gefördert über das Angebot von Qualifizierungen, die u.a. auch der Personalentwicklung dienen.

7. Kennen die Mitglieder alle Möglichkeiten, sich im Verband/Verein zu engagieren?

Hinweis: Dem Juniorteam sind Anregungen und weitere Möglichkeiten zu ihrem Engagement aufzuzeigen. Das Juniorteam entwickelt Arbeitsfelder und Engagementformen weiter, gibt Anregungen, wie der Verband/Verein sich weiterentwickeln und mehr Nachwuchs gewinnen und fördern kann.

8. Sind andere Juniorteams bekannt?

Hinweis: Ein Treffen/eine Sitzung mit anderen Juniorteams dienen der Netzwerkarbeit und dem sinnvollen Austausch untereinander.

Wurden Richtlinien eingehalten?

Hinweise:

- 1. Datenschutzrichtlinien** (Bildrechte, Versicherung) sind zu beachten und dem Juniorteam mitzuteilen.
- 2. Ein Ehrenkodex** kann gemeinsam besprochen und auch im Juniorteam vermittelt werden, um gemeinsame Werte und Normen zu verinnerlichen. Darüber hinaus kann der Ehrenkodex der dsj genutzt werden:
www.dsj.de/fileadmin/user_upload/Handlungsfelder/Praevention_Intervention/sexualisierte_Gewalt/Ehrenkodex_20150306.pdf



3.

VOICES

Stimmen junger
Engagierter



„Der Sport war für mich ein großes Tor zur gesellschaftlichen Teilnahme.“

„Der Sport war für mich ein großes Tor zur gesellschaftlichen Teilnahme. Ob als Spieler oder als Zuschauer: Viele meiner Freunde habe ich über den Sport kennen gelernt. Die Juniorteams aber waren die Tür zur gesellschaftlichen Teilhabe: aktiv mitgestalten, Verantwortung übernehmen und über sich hinaus wachsen. Juniorteams sind Integration auf höchster Stufe: Nicht nur für Menschen mit Migrationshintergrund, sondern für alle, die nicht in starren Strukturen denken und leben – und dabei Spaß haben.“

*Behzad Borhani,
Vorstandsmitglied Sportjugend Hessen*



*„Mein ehrenamtliches
Engagement im Juniorteam
des Nordrhein-Westfälischen Judoverbands
hat mich geprägt.“*



„Mein ehrenamtliches Engagement im Juniorteam des Nordrhein-Westfälischen Judoverbandes hat mich geprägt. Ich konnte meine Persönlichkeit entwickeln, neue Perspektiven einnehmen, mich ausprobieren und meinen Weg im Beruf und Sport finden. Das entgegengebrachte Vertrauen hat mich gestärkt. Deshalb kann ich heute als Moderator auf der Bühne stehen oder als Kommentator bei Sportdeutschland.tv Weltmeisterschaften kommentieren.“

*Moritz Belmann, Judo J-Team NRW
Stationen: Jugendsprecher Nordrhein-Westfälischer Judoverband &
Stellvertretender Bundesjugendleiter Deutscher Judo Bund*

„Die Arbeit im Ehrenamt hat mich zu dem Charakter gemacht, der ich heute bin.“



„Die Arbeit im Ehrenamt hat mich in meiner Persönlichkeitsentwicklung und in meiner Selbstständigkeit nachhaltig unterstützt und zu dem Charakter gemacht, der ich heute bin. Die umfangreiche Vernetzung, der vielseitige Austausch mit Menschen unterschiedlichen Alters, bunten Lebensgeschichten und zahlreichen Sportgeschichten hat mir stets die Energie gegeben, mich im Sport zu engagieren und auch im Juniorteam mitzuwirken. Die Erarbeitung neuer Perspektiven mit anderen Motivierten hat mir nicht nur Freude bereitet, sondern ebenso Sinnhaftigkeit der Arbeit vermittelt. Ich kann rückblickend nun auf feste Freundschaften blicken, die ich ohne mein Ehrenamt im Sport nicht hätte.“

Solveig-Freya Ostermann, Sportjugend Ennepe-Ruhr



Matte II

*„Die Mischung aus **Lernen und Selbstmachen** im Juniorteam empfand ich als **genial.**“*

„Die Mischung aus Lernen und Selbstmachen im Juniorteam empfand ich als genial. Mal Projektmanagement oder ein Präsentationsseminar und dann wieder selbst gestalten zu dürfen, wie beim dsj-Jugendevent. Und das Schöne war, wir alle wollten an dem Projekt arbeiten und haben das dann als Team gewuppt, wobei uns Hauptamtliche bei Bedarf immer unterstützt haben. Wir waren ein JUNIORteam, Fehler machen war immer erlaubt! Noch heute profitiere ich vom damals Gelernten und vor allem habe ich seitdem ein Netzwerk an Freunden in ganz Deutschland!“

Svenja Grampp, startete bei der Deutschen Handball-Jugend und ist bis heute bei der dsj aktiv.



*„Alles begann mit einem
nie vergessenen
Juniorteamsseminar.“*



„Das Juniorteam ist ein tolles Modell: Projektarbeit, Austausch und Qualifizierung – und dabei eine Menge Spaß. Ich war von Anfang an überzeugt, durfte an vielen Projekten mitwirken und habe später viele junge Engagierte auf ihrem Weg begleitet. Mittlerweile bekleide ich selbst zwei Wahlämter in Mitgliedsorganisationen der dsj. Und alles begann mit einem nie vergessenen Juniorteamseminar im Jahr 2001, seitdem bin ich Feuer und Flamme.“

*Christian Krull,
Vizepräsident Jugend im Handball-Verband Berlin*

4.

IMPULSE AUS UND FÜR DIE PRAXIS

Am Ende wollen wir euch noch zwei mögliche Varianten eines Juniorteams vorstellen. Seine Individualität und Gestalt ist im Wesentlichen abhängig von der Kreativität seiner Mitglieder und Begleiter/innen.

Die erste Variante ist ein institutionell verankertes Juniorteam im Verband oder Verein mit klaren Strukturen. Seine Mitglieder sind junge Engagierte, die aus verschiedenen Abteilungen oder den Landesverbänden entsandt oder berufen werden. Dadurch ist eine Beteiligung der eigenen verbandlichen Sportstrukturen möglich. Die Aufgaben im Juniorteam bestehen aus Projekten, die durch die Mitglieder initiiert oder durch den Vorstand des Verbands/ Vereins vorgegeben werden.

Der Vorteil eines solchen Juniorteams besteht in der fest verankerten Beteiligung von jungen Engagierten aus den Mitgliedsorganisationen des Dachverbandes, die hier ihre Interessen vertreten können. Darüber hinaus schätzen die jungen Vertreter/innen den flexiblen und zwanglosen Zusammenschluss und nutzen ihn für sich als Erfahrungsraum.

Sie übernehmen erstmals in solch einem Rahmen Verantwortung und wirken aktiv am Geschehen mit. Allerdings empfinden einige junge Engagierte und Vertreter/innen diese Struktur als nachteilig. Hier erhält das Juniorteam nämlich einen verbindlichen Charakter, der wie eine konstituierte Arbeitsgruppe wirkt.

Ein Juniorteam kann aber auch mit einer vorhandenen Peer-group gegründet und ausgebaut werden. Bei diesem unverbindlichen Zusammenschluss sind nur ausreichend Motivation und Interesse erforderlich, um die Verbands- oder Vereinsarbeit aktiv und verantwortungsvoll mitgestalten zu können.

Die Vorteile eines derartigen Juniorteams sind die bereits bestehenden Sozialstrukturen der Mitglieder, die für die Motivation und den weiteren Ausbau hilfreich sind. Die Kommunikation und das Netzwerk unter ihnen sind bereits soweit ausgereift, dass der Einstieg in die Projektarbeit



leichter gelingt. Darüber hinaus verfügt die Peergroup über ein Netzwerk potenzieller Mitglieder.

Das Risiko dieses Juniorteam-Formats besteht zum einen darin, dass die Peergroup nicht mehr harmonisieren und damit auseinandergehen könnte und zum anderen, dass eine strukturelle Verankerung und breite Vertretung von Mitgliedsorganisationen nicht unbedingt gegeben sind. Die Jugendgruppe setzt sich meist aus Personen derselben Region und/oder demselben thematischen Bezug zusammen.

Dies sollen nur zwei Beispiele dafür sein, wie ein Juniorteam gestaltet werden kann.

Die hohe Flexibilität und Variabilität des Konzepts Juniorteam ist die Grundlage für eine erfolgreiche Arbeit im organisierten Sport. Die Erfahrung bestätigt, wie facettenreich und fördernd ein Juniorteam für die Jugendlichen selbst und den Sport ist.



Unter diesem QR-Code findet ihr die Internetseite der AG Junges Engagement, die auf ihre Mitglieder verweist. Wir nehmen gerne euer Feedback entgegen sowie Anregungen zu dieser Broschüre. Bei Fragen könnt ihr euch direkt an die Mitglieder der AG oder die hauptberuflichen Ansprechpartner/innen über **info@dsj.de** wenden.

Literaturliste/weiterführende Links

» Fördermittel zur Jugendverbandsarbeit national:

www.dsj.de/verbands-und-vereinsservice/jugendverbandsarbeit-national/

» Infos zur Förderung über die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung:

www.bzga.de/service/

» „Wir über uns“ Juniorteams für alle. Deutsche Sportjugend. Frankfurt am Main. 2010.

www.dsj.de/juniorteamsfueralle/

» Die Deutsche Sportjugend erfasst regelmäßig die Juniorteams, die bereits bundesweit gegründet wurden. Auf der Homepage der dsj ist eine aktuelle Übersicht aller Juniorteams auf Verbandsebene zu finden:

www.dsj.de/index.php?id=1054

» Ehrenkodex der dsj:

www.dsj.de/handlungsfelder/praevention/kinderschutz/materialien-der-dsj-des-dosb/

www.dsj.de/juniorteam/

» Anmeldung zum kostenlosen dsj-Juniorteam-Newsletter:

www.dsj.de/newsletter/

PUBLIKATIONSÜBERSICHT: JUNGES ENGAGEMENT



Broschüre: Förderung von jungem Engagement im Sportverein/-verband



Frankfurter Modell
Plakat im Format DIN A1



Broschüre:
11 Handlungsempfehlungen zur Gewinnung junger Menschen mit erschwerten Zugangsbedingungen zu Engagement in Sportvereinen und Sportverbänden



Expertise: Förderung des Engagements benachteiligter Jugendlicher und junger Menschen mit Migrationshintergrund



dsj-Positionspapier:
„Eine junge engagierte Zivilgesellschaft ist kein Selbstläufer – Engagementförderung durch Jugendverbände im Sport verstetigen“

Download oder Bestellung über:
www.dsj.de/publikationen

IMPRESSUM

Herausgeber und Copyright:

Deutsche Sportjugend (dsj) im DOSB e.V.
Otto-Fleck-Schneise 12
60528 Frankfurt am Main
E-Mail: bestellungen@dsj.de
www.dsj.de/juniorteam

Autorin:

Katharina Morlang, dsj

Redaktion:

AG Junges Engagement, Kirsten Hasenpusch (dsj)
Jörg Becker (dsj), Oliver Kauer-Berk

Bildnachweis: Moritz Belmann, Behzad Borhani, Svenja Grampp, Christian Krull, Solveig-Freya Ostermann, Fotolia Bilder/Grafiken

ISBN:

ISBN 978-3-89152-999-7

Gestaltung/Layout:

WERK4 GmbH, Hamburg, www.werk4.net
in Zusammenarbeit mit Jörg Becker und Katharina Morlang (beide dsj)

Druck:

Druckerei Michael
www.druckerei-michael.de

*„Reden ist
Silber, Engagieren
ist Gold!“*

Gefördert vom:



 @dsj4sport
 deutschesportjugend
www.dsj.de/juniorteam